

Symposium

Archive des Ephemereren.

Denken, Praktizieren,

Vernetzen – eine Debatte zur

Zugänglichkeit von

Performancekunst in der

Schweiz

1. – 3. November 2018

Donnerstag 18.00 – 20.00

Freitag 10.00 – 20.30

Samstag 10.00 – 16.00

Kunstmuseum Bern, Hodlerstrasse 8-12, 3000 Bern

Eintritt frei. Anmeldung bis 31. Oktober 2018:

<http://www.panch.li/performative-archive/symposium>

Das Symposium **Archive des Ephemeren. Denken, Praktizieren, Vernetzen – eine Debatte zur Zugänglichkeit von Performancekunst in der Schweiz** findet im Rahmen der *République Géniale* – nach Robert Filliou, eine Kooperation von Kunstmuseum Bern und Dampfzentrale Bern, statt:
<http://www.republiquegeniale.ch>

Organisiert wird es von der AG Performative Archive von **PANCH – Performance Art Network Schweiz**: Pascale Grau, Olivia Jaques, Tabea Lurk, Valerian Maly, Margarit von Büren, Julia Wolf.

Am Symposium sind beteiligt:

Barbara Büscher, Nicolas Brulhart, Annet Dekker, Esther Ferrer, Sabine Folie, Claudia Grimm, Daria Gusberti, Hayley Newman & Bryan Reedy, Boris Nieslony, Eleanor Roberts, Dorota Sajewska, Sigrid Schade, Beate Schlichenmaier, Dorothea Schürch, Walter Siegfried, Marlies Surtmann, Martha Wilson, Wen Yau.

Unser Dank gilt dem Kunstmuseum Bern sowie der grosszügigen Unterstützung der Geldgeber:

Bundesamt für Kultur BAK
Kultur Stadt Bern und Kanton Bern
Burggemeinde Bern
Ruth & Arthur Scherbarth Stiftung Bern
Corymbo Stiftung, Zürich
H.E.M. Stiftung, Vaduz und weiteren Geldgebern.

Hintergrund und Zielsetzung

Die Frage der **Zukunft von Performancekunst** ist auch an die Zugänglichkeit von Dokumenten und Artefakten derselben, ihre Archivierung und Geschichtsschreibung sowie die aktive Praxis und Weiterentwicklung gebunden. Doch genau diese Frage der Archivierung und Zugänglichkeit ist für Viele nach wie vor ein offenes Desiderat, weshalb es in den letzten Jahren in der Fachcommunity immer breiter diskutiert wird.

Das Symposium zu **Archive des Ephemerem. Denken, Praktizieren, Vernetzen – eine Debatte zur Zugänglichkeit von Performancekunst in der Schweiz**, das von PANCH, dem Performance Art Network Schweiz organisiert wird, fragt vor allem aus einem künstlerisch motivierten Standpunkt heraus nach dem Stand der Dinge in der Schweiz, wofür gezielt sowohl internationale als auch nicht-künstlerische Positionen, Erfahrungen und Lösungsansätze in den Blick genommen werden. Unter anderem möchten wir wissen, wie sich Performance als lebendiges Ereignis angemessen archivieren lässt und was der Umgang mit dokumentarischen Materialien (haptisches Archiv) für die Überlieferung bedeutet. Wie lassen sich „wilde“, unabhängige Archive, die häufig über einen sehr langen Zeitraum akkumulierend gewachsen und an einzelne Personen gebunden sind, verstetigen? Wie können Künstler*innen sich und ihre Performancekunst in archivarische Kontexte einschreiben und was bedeutet dies nicht nur für das Nachleben oder die Erinnerbarkeit der Werke, sondern auch für die Archive selbst? Welche Archivformen und -formate beherbergen welche Aktivierungspotentiale und wie sieht es mit der Vernetzung bzw. Vernetzungsoptionen zu bestehenden (Performance-)Archive(n) aus? Welche Formen des Zugangs sind gerade auch für Künstler*innen innerhalb von institutionellen Archiven in Museen, Sammlungen und Archiven nötig, damit sowohl der ephemere (Ereignis-) Charakter lebendig gehalten wird als auch transformative Formen der Geschichtsschreibung möglich werden?

Mit dem Projekt **Archive des Ephemerem** initiiert PANCH einen Dialog, der bestehende aber auch neue Bedürfnisse einer dauerhaften Archivierung und der Repräsentation und Sichtbarkeit von Performancekunst sowohl innerhalb als auch ausserhalb institutioneller Settings sammelt und in einer fokussierten Debatte bündelt. Das internationale Symposium ist Teil dieser Debatte und lädt hierzu sowohl schweizerische als auch internationale Künstler*innen und kulturelle Akteur*innen, Theoretiker*innen und Vertreter*innen von Gedächtnis- und Kunstinstitutionen ein. Eher theoretische Inputs treten in Dialog mit einem Performanceprogramm, das zentrale Archivierungsfragen aus einem künstlerischen Blickwinkel in einer in situ Form artikuliert, welche den anspruchsvollen Spagat zwischen der Theorie und der Praxis des Archivierens von Performancekunst *als* und *im* künstlerischen Prozess nachvollziehbar macht. Das (Performance-)Archiv wird als „wildes“, als „haptisches“ auch „lebendiges“ und zugleich „ephemeres“ Element und Motiv nicht nur der Erinnerungsarbeit, sondern gerade auch der künstlerischen Praxis wahrnehmbar. Performancekunst erhält, anders herum formuliert, eine aktive Rolle im Symposium und damit ganz bewusst auch in der grösser angelegten Debatte.

Detailliertes Programm

Do, 01.11.18

18.00 – 18.10	Begrüssung	Valerian Maly (République Géniale) und Pascale Grau (Performative Archive)
18.10 – 18.30	Vortrag (<i>Deutsch</i>)	<i>Zukunftsperspektiven der Archivierung von Performancekunst</i> Beate Schlichenmaier, Direktorin Stiftung SAPA, Schweizer Archiv der Darstellenden Künste
18.30 – 19.00	Vortrag (<i>Englisch</i>)	<i>Martha Wilson and Franklin Furnace</i> Martha Wilson, Künstlerin, Gründungsdirektorin Franklin Furnace Archive, New York
19.00 – 19.30	Diskussion / Fragen	
19.30 – 20.00	Performance	<i>Audioscoring (III. Teil). Material: Joseph Beuys „Ja Ja Ja Ja Ja Nee Nee Nee Nee“, 1968</i> Dorothea Schürch, Künstlerin, Bern
20.00	Eat Art Apéro	Antonia Erni, Künstlerin, Bern

Fr, 02.11.18

	Sektion I: Datenbanken, digitale Plattformen und Vernetzung	
10.00 – 10.15	Eintreffen	
10.15 – 10.30	Moderation / Zusammenfassung Denkpool I Datenbanken	Projektgruppe Performative Archive / PANCH
10.30 – 11.00	Vortrag (<i>Deutsch</i>)	<i>Archivprozesse. Über Logiken des Sammelns und die Medialität von Artefakten eines Performance-Archivs</i> Barbara Büscher, Theater-/Medienwissenschaftlerin, Hochschule für Musik und Theater Leipzig, Leipzig
11.00 – 11.30	Vortrag (<i>Englisch</i>)	<i>Enduring Liveness. Towards building networks of care</i> Annet Dekker, Medienwissenschaftlerin, University of Amsterdam, Amsterdam
11.30 – 12.00	Vortrag (<i>Englisch</i>)	<i>Archives and databases for artists by artists</i> Hayley Newman, Künstlerin, Slade School of Fine Art, London & Bryan Reedy, Künstler, London
12.00 – 12.30	Diskussion / Fragen	
12.30 – 14.00	Eat Art Lunch	Antonia Erni, Künstlerin, Bern

Sektion II: Policies in Gedächtnis- und Kunstinstitutionen

14.00 – 14.15	Moderation / Zusammenfassung Denkpool II Policies	Projektgruppe Performative Archive / PANCH
14.15 – 14.45	Vortrag (<i>Englisch</i>)	<i>Parallel history? The archive and the performative in the Kunsthalle Bern</i> Nicolas Brulhart, Archivar Kunsthalle Bern, Bern
14.45 – 15.15	Vortrag (<i>Englisch</i>)	<i>Live Art and the Archive: Feminist Reconfigurations</i> Eleanor Roberts, Performancetheoretikerin, University of Roehampton, London
15.15 – 15.45	Kaffeepause	
15.45 – 16.15	Lecture Performance (<i>Englisch</i>)	<i>Researching the Restiveness: This is NOT a Performance; This is NOT an Ethnography</i> Wen Yau, Künstlerin / Wissenschaftlerin, Hong Kong
16.15 – 16.45	Diskussion / Fragen	
16.45 – 17.30	Besuch der Ausstellung / Workshop (<i>Englisch</i>)	République Géniale (Kunstmuseum Bern) / <i>Diagraming Practice: a workshop exploring archives and their relationship to databases</i> Hayley Newman / Bryan Reedy, Progr Bern, Mitteltrakt, 3. Stock, Raum 369
17.30 – 19.00	Eat Art Apéro	Antonia Erni, Künstlerin, Bern
19.00 – 19.30	Vortrag mit Gesang (<i>Vortrag Deutsch, Gesänge Deutsch, Englisch, Französisch</i>)	<i>Man zählt und schliesst es nicht im Kasten ein</i> Walter Siegfried, Künstler, München
19.30 – 20.00	Performance	<i>Die täglichen Übungen des Kollektivs DARTS (disappearing artists)</i> Claudia Grimm, Künstlerin, Bern
20.00 – 20.30	Performance	<i>Mais qu'est ce que c'est une performance?</i> Esther Ferrer, Künstlerin, Paris

Sa, 03.11.18

Sektion III: Qualitäten und Bedingungen von „wilden“, unabhängigen Archiven

10.00 – 10.15	Eintreffen	
10.15 – 10.30	Moderation / Zusammenfassung Denkpool III „wilde“ Archive	Projektgruppe Performative Archive / PANCH
10.30 – 11.00	Vortrag (<i>Deutsch</i>)	<i>Kunst als Nekro-Archiv</i> Dorota Sajewska, Theaterwissenschaftlerin, Universität Zürich, Zürich

11.00 – 11.30	Vortrag (Deutsch)	<i>Performancekunst abgespeichert und eingeschrieben. Potentiale des Körpers als Archiv und Wissensspeicher</i> Marlies Surtmann, Künstlerin / Kulturarbeiterin, Performatorium & Kunstraum Niederoesterreich, Wien
11.30 – 12.00	Lecture Performance (Deutsch)	<i>Mind the GAP – Berner Selfies</i> Boris Nieslony, Künstler, Gründer „Die Schwarze Lade“, Köln
12.00 – 12.30	Vortrag (Deutsch)	<i>Visualisierungsstrategien von Archiven der Performance- und Medienkunst am Beispiel von VALIE EXPORT</i> Sabine Folie, Kunsthistorikerin / Kuratorin, Direktorin VALIE EXPORT Center, Linz
12.30 – 13.00	Diskussion / Fragen	
13.00 – 14.00	Eat Art Lunch	Antonia Erni, Künstlerin, Bern
14.00 – 14.30	Responding	Sigrid Schade, Kulturwissenschaftlerin, Leiterin Institute for Cultural Studies in the Arts, Zürcher Hochschule der Künste, Zürich
14.30 – 16.00	Performance /	<i>Manifestation of Performance</i> Daria Gusberti, Künstlerin, Bern /
	Geführter Besuch Archiv der Kunsthalle Bern	Nicolas Brulhart, Archivar Kunsthalle Bern, Bern
16.00	Abschluss	Projektgruppe Performative Archive / PANCH

Anmeldung bis 31. Oktober 2018:

<http://www.panch.li/performative-archive/symposium>